

Lehrplan Kammermusik



VdM
Verband deutscher
Musikschulen

BOSSEVERLAG
MUSIK UND PÄDAGOGIK

Lehrplan

KAMMERMUSIK

Herausgegeben vom

Verband deutscher Musikschulen

Gustav Bosse Verlag, Kassel

Die Lehrpläne des Verbandes deutscher Musikschulen erscheinen exklusiv
im Gustav Bosse Verlag, Kassel.



Mitglieder der Lehrplankommission: Doris **Froese**, Hella **Hartung-Ehlert**, Christina **Hollmann**,
Frank **Klüger**, Friedrich **Koh-Dolge**, Prof. Gerhard **Mantel** (†), Lisa **Nessling**,
Prof. Ulrich **Rademacher**, Prof. Dr. Wolfgang **Rüdiger**, Frauke **Uerlichs**, Prof. Dr. Herbert **Wiedemann**
Bibliothekarische Beratung: Lilian **Fuchs** (BAK), Leitung: Klaus-Jürgen **Weber**
VdM-Koordination: Frank **Hartmann**
Umschlagentwurf: Cornelius **Uerlichs**, Foto: Annika **Feuss**

Herausgegeben vom Verband deutscher Musikschulen e. V.

eBook-Version 2019
1. Auflage 2013
© Copyright 2013 by Gustav Bosse GmbH & Co. KG, Kassel
ISBN 978-3-7649-7028-4
DBE 118-01
www.bosse-verlag.de

Inhalt

ALLGEMEINER TEIL

- Der Strukturplan des VdM 4
- Die Stufen und ihre Lernziele 6
- Lehrpläne und Unterrichtsgestaltung 15
- Elternmitarbeit 16
- Leistungs- und Zwischenprüfungen 17
- Studienvorbereitende Ausbildung 17
- Neue Musik und Jazz-, Pop- und Rockmusik 17

SPEZIELLER TEIL

Vorbemerkung 18

Kammermusik in der Musikschule

- Grundlagen 18
- Besetzungen und Bearbeitungen 20

Probentechnik 21

- Zusammenspiel 23
- Tempoänderungen 23
- Rotierende Aufmerksamkeit 24
- Textänderungen 24
- Bedeutung jeder Stimme 24

Methodische Hinweise

- Intonation 25
- Rhythmus und Tempo 26
- Dynamik, Artikulation und Akzente 27
- Wiederholung 27

Körper und Kammermusik

- Bewegung als Ausdruck 28
- Spannung 28
- Körpersprache 28

Früher Beginn – Kammermusik mit Anfängern

- Kammermusik für Streicher 29
- Kammermusik für Bläser 31
- Kammermusik mit Klavier 32

Kammermusik mit Erwachsenen

- Motivation, Wünsche und Ziele 35
- Motorik und Lernen 36

Aufstellung und Sitzpositionen 37

Auftrittstraining – Bühnenverhalten 38

Alte Musik

- Barockmusik/Generalbass 39

Improvisation 43

Neue Musik

- Neue Kammermusik 45

Unterrichtsplan 50

LITERATURVERZEICHNIS

- Schwierigkeitsgrade 54
- Epochen und Stilbereiche 54

I – Kammermusik mit Klavier 56

- Klavier mit Streichinstrumenten 56
- Triosonaten mit Blockflöten und B.c. 58
- Triosonaten mit Oboe, Violine und B.c. 58
- Quartette 58
- Quintette 59
- Klavier mit Blasinstrumenten 59
- Klavier mit Streich- und Blasinstrumenten 60

II – Kammermusik mit Streichinstrumenten 62

- Streichduos 62
- Streichtrios 64
- Weitere Streichtrios 65
- Streichquartette 66

III – Kammermusik mit Blasinstrumenten 70

- Kammermusik mit Blockflöten 75
- Kammermusik mit Blechblasinstrumenten 76

IV – Kammermusik mit Gitarre und anderen Instrumenten 76

V – Verschiedene Besetzungen 77

VI – Bücher/Schriften/Software/Verlage und Verlagsabkürzungen/Anschriften 79

- Elektronische Medien/Software 83
- Kurzbezeichnungen der Musikverlage 84

ALLGEMEINER TEIL

Der Strukturplan des VdM

Die öffentliche Musikschule: Konzept, Aufbau und Struktur

Der Strukturplan beschreibt das Konzept und den Aufbau einer öffentlichen Musikschule in der Kommunalen Bildungslandschaft. Auf ihn beziehen sich die *VdM-Rahmenlehrpläne* bzw. *Bildungspläne für sämtliche Unterrichtsfächer*. Um einen vergleichbaren Qualitätsstandard des Musikschulangebots in ganz Deutschland zu gewährleisten, ist der *Strukturplan* gemäß Beschluss der Bundesversammlung vom 14. Mai 2009 für alle Mitgliedschulen im VdM verbindlich.

Öffentliche Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sind kommunal verantwortete Einrichtungen mit bildungs-, kultur-, jugend- und sozialpolitischen Aufgaben. Musikschulen sind Orte des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, Orte der Kunst und der Kultur und Orte für Bildung und Begegnung. In der Musikschule kommen Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, allen Generationen und verschiedenen Kulturkreisen zusammen und lernen voneinander.

Die öffentliche Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitätvollen gemeinschaftlichen *Musizieren* in der Musikschule, in der allgemein bildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schülerinnen und Schülern erhalten eine spezielle Förderung, die auch die *Vorbereitung auf ein musikalisches Berufsstudium* umfassen kann.

Bestimmten Zielgruppen wendet sich die Musikschule z. T. mit speziellen Angeboten zu, z. B. Erwachsenen¹, Menschen mit *Behinderung*², Mitbürgern mit *Migrationshintergrund*³, sozial Benachteiligten⁴. Sie kommt unterschiedlichen Musikinteressen und Lernwünschen entgegen. Die Musikschule schlägt – besonders im Bereich der *Ensemble-* und *Ergänzungsfächer* und in Form von Projekten – Brücken zu anderen Künsten und kulturellen Aktivitäten. Durch ihre Kooperationsbereitschaft mit anderen Einrichtungen am Ort schafft sie für ihre SchülerInnen Kontakte und bereichert das musikalische Leben des Gemeinwesens.

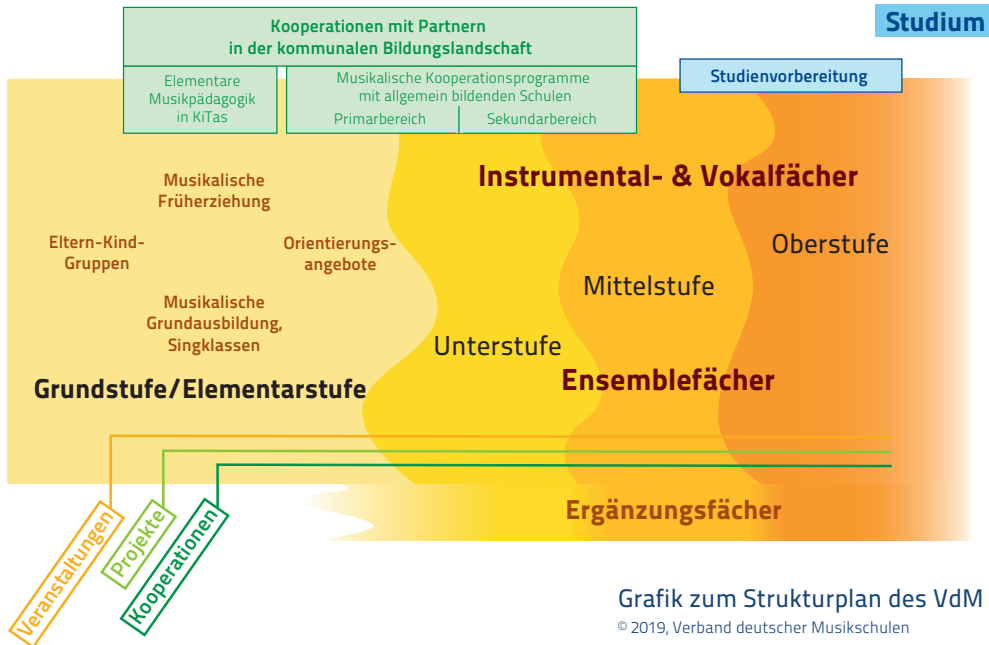
Die Musikschule ist das Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und Erziehung der Kommunalen Bildungslandschaft. Dabei können die Lernorte ihres musikalischen Bil-

1 Der VdM hat als Ergänzung zu den Lehrplänen „Handreichungen zum Erwachsenenunterricht an Musikschulen“ als Arbeitshilfen für die Lehrkräfte herausgegeben.

2 Für Lehrkräfte, die sich dem Unterricht mit behinderten SchülerInnen widmen, bietet der VdM berufs begleitende Lehrgänge (mit Zertifikat) und andere fachliche Arbeitshilfen an.

3 Aus einem Modellversuch des VdM „Musik verstehen – Verstehen durch Musik“, der für Kinder aus Migrantenfamilien konzipiert war, sind Unterrichtsmaterialien für die Grundstufe entwickelt worden.

4 Musikschulen im VdM gewähren z. B. Gebührenermäßigungen verschiedener Art und Staffelung.



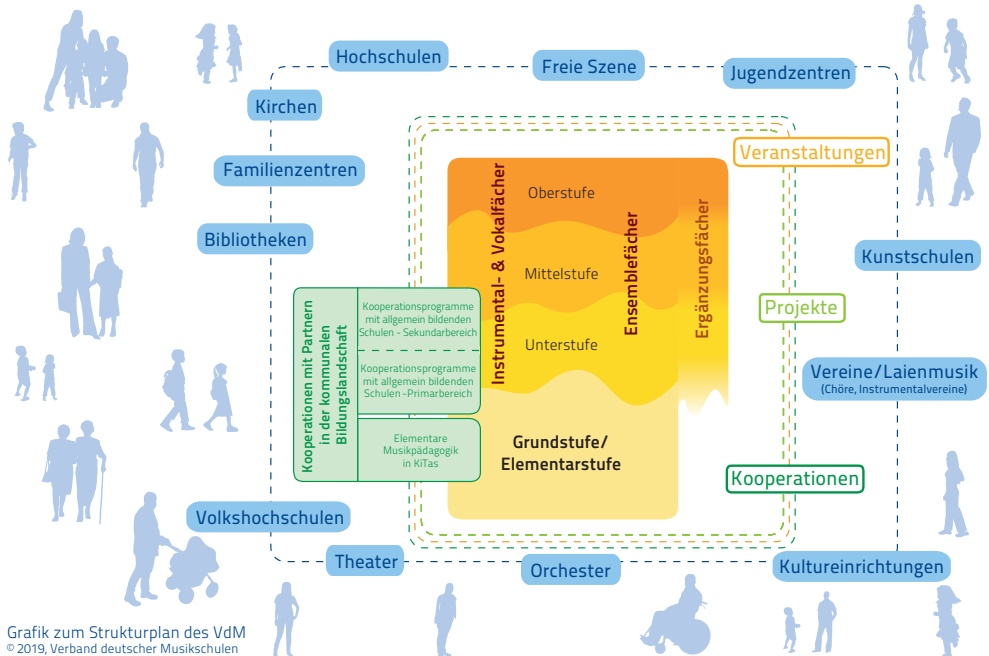
dungsangebots sowohl innerhalb der Musikschule als auch bei anderen Einrichtungen im kommunalen Kontext angesiedelt sein. Hier kommt den *Kooperationen* mit Kindertagesstätten, Schulen, Laienmusikvereinigungen sowie vielfältigen weiteren Einrichtungen und Akteuren in der Kommune eine besondere Bedeutung zu.

Die Aufgaben der Musikschule sind die musikalische Grundbildung, die Breitenförderung, die Begabtenfindung und Begabtenförderung sowie ggf. die Vorbereitung auf ein Musikstudium. Die Hinführung zum aktiven Musizieren korrespondiert mit Freude am Lernen, am eigenen Tun, an der Leistung und am Erfolg. In der öffentlichen Musikschule ist besonders das Musizieren im Ensemble in Unter-, Mittel- und Oberstufe regelmäßiger Bestandteil der Ausbildung.

Der Strukturplan zeigt das vollständige Angebot der öffentlichen Musikschule auf. Es ist zugangsoffen, dies im räumlichen wie im sozialen Sinne als Kennzeichen öffentlicher Musikschularbeit, und folgt bundesweiten Qualitätsstandards.

Der Unterricht der Musikschule ist in vier Stufen gegliedert. Er wird je nach Fach und Stufe sowie nach pädagogischen Erwägungen als Klassen-, Gruppen- oder Einzelunterricht erteilt. Für jedes Unterrichts- und Ensemblefach gibt es *Rahmenlehrpläne* bzw. *Bildungspläne*, die Ziele und Inhalte der Ausbildung formulieren. Eine regelmäßige Feststellung der Fortschritte soll Schülerinnen und Schülern, Eltern und Musikschule den individuellen Entwicklungsprozess aufzeigen.

DIE ÖFFENTLICHE MUSIKSCHULE IN DER KOMMUNALEN BILDUNGSLANDSCHAFT



Die Elementarstufe / Grundstufe umfasst vor allem das frühe Lebensalter über den gesamten Vorschulbereich bis in das Grundschulalter hinein. In ihr wird eine ganzheitliche musikalische Grundbildung vermittelt, die gleichzeitig die Voraussetzungen für den weiterführenden Unterricht in *Unter-, Mittel- und Oberstufe* schafft. Das Ensemblesmusizieren ist in jeder Stufe der *Ausbildung* integriert. Instrumental-, Vokal- und Ensembleunterricht verbinden von Anfang an den individuellen Fortschritt mit gemeinsamer Musizierpraxis als eine verbindliche Qualität der öffentlichen Musikschularbeit.

Öffentliche Musikschulen bieten außerdem *Ergänzungsfächer*, Programme, Kurse und *Projekte* verschiedener Art an.

Die Stufen und ihre Lernziele

Rahmenlehrpläne

Für alle Unterrichtsfächer der Musikschule gibt es *Rahmenlehrpläne* (bzw. *Bildungspläne*), die Ziele und Inhalte der Ausbildung formulieren. Mehrjähriger, kontinuierlicher Unterricht führt zu einem Ergebnis, das – den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechend – den Anforderungen eines sinnerfüllten Musizierens besonders gerecht wird und die persönlichkeitsbildende Wirkung des aktiven Musizierens zum Tragen kommen lässt. Die jeweils angegebene Zeitdauer ist ein Mittelwert zur Orientierung. Sie gilt für zielgruppenspezifische Angebote nur eingeschränkt.

Elementarfächer/Grundfächer

Grundfächer bilden das Unterrichtsangebot der Musikschule in der Elementarstufe / Grundstufe. Sie können ohne besondere Voraussetzungen besucht werden. Hier steht die bildende Begegnung mit den elementaren musikalischen Erlebnis- und Ausdrucksweisen im Mittelpunkt: Sensibilisierung der Wahrnehmung – insbesondere des Gehörs –, das Erleben und Kennenlernen einer Vielzahl von Musikstücken und Instrumenten, der Umgang mit der Stimme und das Singen, die Erfahrung des Zusammenhangs von Musik und Bewegung, erstes Spiel mit Instrumenten sowie erste Einsichten in musikalische Zusammenhänge und der Umgang mit grundlegenden Elementen der Musiklehre.

Die Elementarfächer / Grundfächer dienen als Regelangebot der Musikschulen im Grundstufenbereich und umfassen neben der *Musikalischen Früherziehung* weitere altersgerechte Formen, die aufbauend angeboten werden. Der Unterricht fördert individuelle musikalische Fähigkeiten und schafft die Grundlage für vielfältige musikalische Entwicklungen. Die Musikschule gewährleistet dabei eine fachkompetente pädagogische Betreuung, Beratung und Begabungsfindung. Der Besuch der Grundstufe ist in der Regel Voraussetzung für den nachfolgenden Instrumental- oder Vokalunterricht.

Die Elementarstufe / Grundstufe kann zusätzlich Angebote für bestimmte Zielgruppen beinhalten, z. B. für ältere Anfänger, Erwachsene, Senioren u. a. Als Übergang zwischen Grund- und Unterstufe können Orientierungsangebote eingerichtet werden, in denen Grundlagen vertieft, einzelne Instrumente erprobt und persönliche Neigungen und Begabungen festgestellt werden können.

Instrumental- /Vokalfächer

Mit einem breiten Fächerspektrum ermöglicht die Musikschule ihren Schülerinnen und Schülern, eine eigene musikalische Ausdrucksweise mit einem Instrument oder der Stimme zu erlernen und zu entwickeln. Instrumental- und Vokalfächer stehen im Mittelpunkt des weiterführenden Unterrichts der Musikschule. Die auf die Unter-, Mittel- und Oberstufe abgestimmten Lehrpläne gewährleisten einen dem Alter und der persönlichen Entwicklung gemäßen Aufbau eines Lern- und Erlebnisprozesses, in dem musikalische und technische Herausforderungen miteinander harmonieren. In jeder Stufe können Einzelunterricht und eine der vielen Formen von Gruppenunterricht sinnvoll sein. Darüber entscheidet die Musikschule im Sinne einer optimalen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Lehrpläne formulieren die Inhalte und Lernziele des Unterrichts an Musikschulen und geben damit den Lehrkräften eine Orientierung, ohne die Freiheit der Methode einzuschränken. Wesentliches Kennzeichen der Arbeit einer Musikschule ist die sorgfältige Abstimmung der praktischen, theoretischen, der allgemein-musikalischen und der speziellen instrumentalen oder vokalen Ausbildung.

Eine zentrale Aufgabe der Musikscharbeit ist das gemeinsame Musizieren von Anfang an. Musizieren mit anderen ermöglicht die Anwendung des Gelernten, gibt Anregungen für die nächsten Schritte, schult Ohr und Reaktionsfähigkeit, steigert die Motivation und